



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln am 09.05.2023.

Sitzungsort: im Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, St. Amand-Montrond-Str. 1, 48301 Nottuln
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Dr. Susanne Diekmann Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglieder

Manfred Gausebeck	SPD
Dr. Martin Geuking	FDP
Margarete Große Wiesmann	CDU
Dr. Andrea Quadt-Hallmann	CDU
Dr. Matthias Schliermann	Bündnis 90/Die Grünen
Morten Steimann	CDU
Susanne Strätker	CDU

Sachkundige/r Bürger/in

Markus Böker	CDU
Flynn Herbst	SPD
Lukas Laakmann	CDU

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Herbert van Stein	UBG	Vertretung Brigitte Kleinschmidt
-------------------	-----	----------------------------------

Von der Verwaltung

Ian Bartlett

Julia Breuksch

Michael Diekmann

Daniel Krüger

Martina Marquardt-Wißmann

Dr. Dietmar Thönnies

Peter Wemeling

Schriftführung

Günther Ring

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
----------	--

Frau Dr. Diekmann stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2	Mitteilungen
----------	---------------------

Frau Marquardt-Wißmann berichtet:

Photovoltaik - Problematik der Verschattung durch Bäume

Im Kommunalen Klimanetz besteht Einigkeit, eine gemeinsame Anfrage zur Klärung des rechtlichen Rahmens an die Bezirksregierung zu stellen. Eine letzte Rückmeldung des Kreises Coesfeld wird noch abgewartet.

STADTRADELN –

Am 1. Mai hat die neue STADTRADELN-Saison begonnen. Die ersten 17.000 km wurden bereits geradelt. Eine Teilnahme, zu der herzlich eingeladen wird, ist weiterhin möglich. Diese Information kann gerne weitergetragen werden. Am 4. Mai wurden bei einer Radtour zur Freiflächen-PV-Anlage in Appelhülsen gemeinsam Kilometer gesammelt. Vor Ort erhielten die Teilnehmenden eine sehr interessante Führung unter Leitung von Herrn Gerding (Gemeindewerke). Die Resonanz der Radelnden war sehr positiv.

Förderprogramm Klimaschutz

Die Förderrichtlinie ist am 30. April abgelaufen – jetzt werden die noch eingegangenen Anträge geprüft sowie die bestehenden Reservierungen von Fördermitteln. Falls Restmittel übrigbleiben sollten, ist zu überlegen, wie damit weiter verfahren werden soll.

EEA

Am 23. Mai findet das Re-Audit Gold statt.

Quartierskonzept

Die Auftragsvergabe ist erfolgt. Zwei der angefragten Büros haben kein Angebot abgegeben. Die „Energienker“ werden das Konzept erarbeiten, Kick-Off-Termin ist am 25. Mai.

FairTradeTown

Eine erneute Rezertifizierung wird vorbereitet. Hierfür ist ein Treffen der Steuerungsgruppe Ende Mai, Anfang Juni geplant.

Kommunale Wärmeplanung

Der Antragseingang ist bestätigt. Wegen interner Umstrukturierungen bei der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH, hat sich der Ansprechpartner für die Bearbeitung geändert, eine Entscheidung wird noch dauern.

Herr Bartlett berichtet:

BüLaMo - Dritter Laborbericht

Laufzeit BüLaMo bis August 2024,

Verbundprojekt Wissenschaft, Land, Kreis, Verkehrsverbund, NWL/ZVM. 1700 "Expert:innen" - permanente Maßnahmenevaluation (Theorie vs. Praxis) + Wünsche berücksichtigen. Transfer bisheriger Erkenntnisse auf weitere Kommunen, Städte, Kreise und Regionen

Vorhaben:

Taxibus, Bürgerbus und Shuttle als gemeinsame, einheitliche Flotte - Koordination durch RVM

Eine App für alles (multimodales Routing, Koordination versch. Verkehrsmittel und -träger)
E-Scooter als Teil des ÖPNV (Leihe über RVM, nicht im öffentlichen Raum) - Ausschreibung läuft

Aktueller Stand: Kreis schreibt on demand Software für BB aus, wird dann allen BB im Kreis zur Verfügung gestellt

→ Mobilitätsangebot an Pendlerräume anpassen - Ausweitung in Fläche/Kreis

→ ÖPNV möglichst so bequem wie das eigene Auto!

Forschungsergebnisse der RWTH Aachen - Busbeschleunigung Innerorts

Test in Münster (Weseler Straße | Geiststraße, Moltkestraße), Simulation versch. Schaltungszeiten der LSA, Analyse des Verkehrsflusses, ggf. Sonderphase für den Bus

Fahrzeiten der stadteinwärts fahrenden Busse können so deutlich reduziert werden (hier: Stadtbusse, Ausnahme: Regionalbusse) - Fahren auf normaler PKW Spur, nicht auf der Busspur der Stadt

Nur leichte Zunahme der Wartezeiten für MIV, Fußgänger und Fahrradfahrer dank Staudetektion

Beschleunigung nach Besetzungsgrad (nicht die einzelne Person, sondern möglichst viele sollen zeitgleich beschleunigt werden)

Welche Bausteine können auf andere Kommunen übertragen werden, welche Fördermittel stehen zur Verfügung ?

Bedarfe in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich (generell fehlender ÖPNV, Erschließung des Ortes, Umwege und Zeitverluste, etc...)

Kurz- und mittelfristig: Anschluss an die starken Achsen, verlässliches, besser getaktetes Angebot!

Bausteine: On demand Verkehr, Shuttle, E-Scooter, ortsübergreifende Verbindungen, Erreichbarkeit der Bushaltestellen, quartiersbezogenes Carsharing, betriebliche Mobilität (Pendler:innen, Arbeitnehmer:innen an die Gewerbestandorte)

Mobilstation Container/Warteräume

Konfigurator (Bausteine/Module) für eine Mobilstation - individuelle Ausstattung, die an die vorhandenen Bedürfnisse/Bedingungen angepasst werden kann

Soll auch für die einzelnen kreisangehörigen Kommunen (und ggf. darüber hinaus) zur Verfügung gestellt werden. Ohne Architektenleistung, keine Verankerung, einfache Errichtung bzw. Verlagerung, keine Baugenehmigung

Herr Wermeling berichtet:

Flächenentsiegelung

Direkt vor dem Rathaus soll eine Fläche von 15 m² entsiegelt werden. Die Fläche wird in vier Parzellen aufgeteilt und mit Stauden nachhaltig bepflanzt um zu zeigen, wie Gärten naturnah gestaltet werden können.

Wasserboxen

Wasserboxen sollen in allen vier Ortsteilen aufgestellt werden. Die Befüllung erfolgt jeweils durch den Baubetriebshof.

Grünflächen Kreuzung Appelhülsen:

Geplant ist in Appelhülsen an der Kreuzung Weseler Straße, Bahnhofstraße, Lindenstraße, Münsterstraße mehr Grünflächen anzulegen. Ebenso ist es geplant am Bürgerzentrum in Appelhülsen mehr Grünflächen herzustellen.

**3 Einladung der FH Münster University of Applied Sciences (Campus Steinfurt) zum Verbundprojekt: Bewässerung von urbanem Grün während klimatisch bedingter Trockenphasen (BeGrüKlim)
Vorlage: 061/2023**

Herr Prof. Grüning führt durch seine Präsentation.

Auf Nachfrage ergänzt er:

- dass es nicht möglich ist eine Baumrigole nachzurüsten
- dass es jederzeit möglich ist die Baumrigolen z.B. mit einem Tankfahrzeug in extremen Trockenphasen nachzutanken.
- dass derzeit noch keine Aussage möglich ist, ob sich die Bäume mit ihren Wurzelbildungen normal entwickeln.
- dass es möglich ist für jede Baumart entsprechend unterschiedlich große Rigolen herzustellen, sodass die Rigolen den Baumarten und deren Bedürfnissen angepasst werden können.
- dass es möglich ist mehrere Rigolenanlagen miteinander zu koppeln, um die notwendige Installationstechnik zu reduzieren.
- dass zur Finanzierung der Errichtung von Baumrigolen mehrere Fördermöglichkeiten der Bundesregierung in Anspruch genommen werden können.

Beschlussvorschlag:

Die Präsentation von der Fachhochschule Münster wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

4 Einladung der Firma „IOKI“. Hier: Präsentation
Vorlage: 173/2022/1

Herr Bulin vom Unternehmen IOKI führt durch die Präsentation. Auf Nachfrage zur Datenermittlung erläutert Herr Bulin, dass das Unternehmen IOKI eine 100-prozentige Tochter der Deutschen Bahn ist und ihr auf dem Weg alle Bahn- und Busverbindungen bundesweit bekannt sind. Die potentiellen Nutzerdaten werden aus statistischen Erhebungen ermittelt. Es erfolgt keine händische Zählung an den Knotenpunkten. Zusätzlich werden Mobilfunkdaten ausgewertet, um die Nutzung des ÖPNV zu ermitteln. Diese Daten werden nicht von externen Unternehmen eingekauft.

Ein durch das Unternehmen IOKI erstelltes Gutachten würde ca. 20.000,00 € bis 30.000,00 € kosten.

Beschlussvorschlag:

Die Präsentation und Ausführungen der Firma ioki werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5 Antrag der Fraktion CDU - hier: Aufstellen einer Bedarfsampel auf der Lindenstraße
Vorlage: 060/2023

Herr Böker begründet den Antrag der CDU-Fraktion, dass der derzeitige Zebrastreifen für Grundschulkinder praktisch nicht nutzbar ist, da 8 von 10 Fahrzeugführern:innen nicht am Zebrastreifen anhalten. Aufgrund der generellen Verkehrssituation durch den Verkehrsknotenpunkt zum Ahornweg ist der Zebrastreifen nicht ausreichend wahrnehmbar. Die L 844 zählt zu den meistbefahrenen Landstraßen im Kreisgebiet. Aus dem Grunde sieht die CDU die Kostenverantwortung für eine Ampelanlage eindeutig beim Landesbetrieb Straßenbau.

Herr van Stein regt an, dass eine Fußgängerampel besser an einer anderen übersichtlicheren Stelle errichtet werden sollte. Zudem sollte die zulässige Geschwindigkeit auf 30 km/h abgesenkt werden. Herr Krüger antwortet, dass an der geplanten neuen Feuerwache eine Alarmierungsampel errichtet wird. Eine Kombination mit der Alarmierungsampelanlage ist nicht sinnvoll. Herr Krüger weist darauf hin, dass die L 844 an der Stelle auch Umleitungsstrecke für die Autobahn ist. Bei der Planung würde die Bundesfernstraßenverwaltung ebenfalls zu beteiligen sein.

Herr Dr. Schliermann informiert, dass Straßen NRW über eigene Expertise verfügt, um den Gefahrenpunkt am Zebrastreifen zu bewerten. Herr Krüger ergänzt, dass die Unfallkommission des Kreises Coesfeld am Zebrastreifen keinen Unfallschwerpunkt sieht. Herr Dr. Thönnies erläutert, dass Straßen NRW sich nicht grundsätzlich dagegen sperren würde, dass an der Stelle eine Am-

pelanlage errichtet wird. Straßen NRW möchte allerdings nicht die Kosten tragen. Der heutige Beschlussvorschlag zielt darauf ab, dass die Verwaltung beauftragt wird mit Straßen NRW ins Gespräch zu kommen. Der vereinbarte Termin mit Straßen NRW soll bereits in der nächsten Woche erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Vorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW aufzunehmen und eine Ersetzung des vorhandenen FGÜ gegen eine bedarfsgesteuerte Fußgängerampel auf der Lindenstraße im Bereich Ahornweg zu erzielen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

einstimmig angenommen

6	Hochwasserschutzkonzept Nottuln Vorlage: 067/2023
----------	--

Herr Diekmann informiert, dass das Büro Fischer mehrere Varianten vorgestellt hat. Das Dammbauwerk oberhalb des Mühlenteiches ist die am einfachsten herzustellende Variante, sie ist finanziell am günstigsten und gleichzeitig am wirksamsten. Angestrebtes Ziel ist es, dass max. 3 m³/sec. in den Nonnenbach abgeleitet werden. Dies hätte zur Folge, dass keine Überschwemmungen im Ortskern zu befürchten sind. Kombiniert werden sollte diese Baumaßnahme mit einer gewässerseitigen Strukturverbesserung und Gewässeraufweitungen an dafür möglichen Stellen. Die Kombination wäre Voraussetzung, um entsprechende Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können.

Oberstes Ziel muss es sein, die Versorgungssicherheit durch das Wasserwerk sicherzustellen. Dies ist technisch möglich, bedarf allerdings eines finanziellen Aufwandes. Problematisch ist es, an der Stelle in einen schützenswerten Tier- und Pflanzenbestand einzugreifen. Allerdings ist hier abzuwägen, ob der Hochwasserschutz diesen Schutzinteressen überwiegt. Zudem würde ein Rückstau und eine damit einhergehende Überflutung des Taleinschnittes nur bei einem entsprechenden Niederschlagsereignis eintreten. Straßen NRW ist ebenfalls zu beteiligen, inwieweit ein Einstauen des Wassers die Standsicherheit des Brückenbauwerkes beeinträchtigen könnte.

Erst wenn alle Fragestellungen im Vorfeld geklärt sind, soll eine Genehmigung beantragt werden.

Überschlägig sind die Kosten für die Strukturverbesserung und die Gewässeraufweitungen mit ca. 1.000.000,00 € zu erwarten. Das Dammbauwerk wäre mit ca. 1.600.000,00 € zu veranschlagen. Alle anderen vorgestellten Varianten sind hingegen deutlich teurer.

Frau Strätker schlägt vor, dass der Damm oberhalb des Brückenbauwerks errichtet werden sollte, um nicht das Brückenbauwerk zu tangieren und um nicht möglicherweise mit Straßen NRW zu kollidieren.

Herr van Stein schlägt genau gegensätzlich vor, dass das Dammbauwerk weiter südlich errichtet werden sollte, um die Trinkwasserversorgung durch das Wasserwerk nicht zu gefährden.

Herr Diekmann antwortet, dass heute ein Beschluss gefasst werden soll, dass die Gemeinde Nottuln eine Planung erarbeiten soll. Es geht nicht darum, dass ein Baubeschluss erfolgen soll. Zu den Problemstellungen am Wasserwerk führt Herr Diekmann aus, dass lediglich nur zwei Brunnen von der Baumaßnahme betroffen sind. Zudem ist es technisch möglich, dass die Brunnen nach oben hin zu dem eingestauten Wasser abgedichtet werden können, damit die Brunnen überstaut werden könnten. Es ist auch möglich, dass die Brunnen verlegt werden müssten. Dies würde einen Kostenbedarf von ca. 300.000,00 € zur Folge haben. Die Kosten sind im Rahmen der Gesamtmaßnahme allerdings förderfähig. Im Falle eines Hochwasserereignisses könnten die beiden Brunnen auch abgestellt werden. Die Trinkwasserversorgung würde dann aus den übrigen Brunnenanlagen sichergestellt werden.

Herr Dr. Schliemann fragt, für welchen Zeitraum die Brunnenanlagen überstaut würden. Herr Diekmann antwortet, dass man dies nicht sagen kann, dies hänge von dem jeweiligen Niederschlagsereignis ab.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Vorzugsvariante sowie Gewässerstrukturverbesserungen im Ortskern zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

7	Klimarelevanz in Beschlussvorlagen Vorlage: 108/2019/1
----------	---

Herr Steimann trägt vor, dass mit der Checkliste eine größere Transparenz erzeugt werden soll. Bei größeren Bauvorhaben werden diese Prüfpunkte bereits im Baugenehmigungsverfahren mit abgeprüft. Mit der Checkliste würde die Verwaltung nur zusätzlich belastet. Frau Breusch antwortet, dass die Checkliste den Mitarbeitern der Verwaltung als Vereinfachung dienen soll. Mit der Checkliste kann direkt erkannt werden, ob klimatische Auswirkungen vorliegen könnten oder nicht.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität nimmt die Checkliste „Klimaschutz in Beschlussvorlagen“ als Beitrag zur Steigerung der Transparenz der Einstufung der klimatischen Auswirkungen in Beschlussvorlagen sowie zur Verstärkung und Intensivierung der Integration des Themas Klimaschutz in allen Verwaltungsbereichen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

8	Antrag (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) auf ein Flächenmanagement für ökologische Ausgleichsmaßnahmen für die Gemeinde Nottuln. Vorlage: 064/2023
----------	--

Frau Breuksch erläutert, dass der Grundgedanke gut ist, aktuell für eine Umsetzung allerdings keine potentiellen Flächen zur Verfügung stehen. Mit der heutigen Diskussion ist auch die Hoffnung verbunden, dass der Gemeinde entsprechende Flächen ggf. angeboten werden. Sinnvoll ist es, dass Flächen zusammenhängend geschaffen werden, um einen entsprechenden Nutzen für die Ausgleichsmaßnahmen zu erzielen. Bisher hatte der Kreis Coesfeld hierzu gute Möglichkeiten, die auch in der Zukunft in der direkten Zusammenarbeit weiterhin genutzt werden sollen. Herr Wermeling ergänzt, dass es ihm wichtig ist, dass ortsnah Flächen für Ausgleichsmaßnahmen geschaffen werden, um für Nottuln wertvolle Flächen zu schaffen.

Frau Breuksch erinnert, dass die Gemeinde Nottuln die Planungshoheit für ihr Gemeindegebiet hat. Allerdings war es in den letzten Jahren immer erforderlich, auf die Hilfe des Kreises Coesfeld zurückzugreifen.

Beschlussvorschlag der Fraktion BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN:

Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche zukünftige ökologische Ausgleichsmaßnahmen zur Förderung der Biodiversität und Lebensqualität auf dem Gebiet der Gemeinde umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

9	Umwandlung Gemeindewald („Im Nott“ in Darup) in ein Wildnisgebiet. Vorlage: 066/2023
----------	---

Herr Wermeling führt durch die Präsentation. Herr Wermeling erläutert, dass keine Zaunanlage errichtet werden soll. Der Wald bleibt weiterhin öffentlich zugänglich. Zwischen den Wegen und dem Wildnisbereich wird eine Pufferzone mit einer Breite von 20 m eingerichtet. In diesem Be-

reich wird die Verkehrssicherheit weiterhin sichergestellt. Im reinen Wildnisgebiet ist ein Betreten nicht erwünscht und würde auch auf eigene Gefahr erfolgen.

Die Entstehung von Totholz ist ökologisch sinnvoll und ausdrücklich gewünscht um Artenvielfalt zu erhalten bzw. zu schaffen. Das potenzielle Waldbrandrisiko würde durch vorhandenes Totholz nicht erhöht.

Herr Dr. Geuking fordert eine Bürgerbeteiligung. Durch die Ausweisung des geplanten Wildnisbereiches werden insb. die Daruper Bürger aus diesem Waldbereich ausgeschlossen. Dementsprechend wird die Schaffung der Sperrzone nicht auf Begeisterung stoßen. Herr Wermeling antwortet, dass es in dem geplanten Wildnisbereich keine Wege geben soll. Insofern würde sich durch die Ausweisung des Wildnisbereiches keine Veränderung für Spaziergänger ergeben.

Herr Gausebeck bemängelt die vorgelegte Beschlussvorlage. Es fehlen die Angaben zu den finanziellen Auswirkungen hinsichtlich der Errichtung der geplanten Hinweistafeln und die Einnahmeverluste aus der Bewirtschaftung des Waldes. Herr Dr. Schliermann hält dem entgegen, dass dem rein finanziellen Auswirkungen auch die Gewinne hinsichtlich Artenvielfalt, Grundwasser, Klimaauswirkungen usw. gegenzurechnen sind.

Frau Dr. Quadt-Hallmann fordert, dass eine Bürgerbeteiligung zu erfolgen hat. Ohne die Daruper Bürger mit einzubinden werden deren Bedenken nicht ausreichend gewürdigt. Herr Dr. Geuking ergänzt, dass er vor dem Hintergrund einen Vertagungsantrag stellt.

Herr Dr. Thönnies schlägt einen geänderten Beschlussvorschlag vor, in dem der Hinweis der Bürgerbeteiligung aufgenommen wird. Herr Dr. Geuking nimmt hierauf seinen Antrag zurück.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Schritte mit dem Ziel, die Waldteilfläche von ca. 3,5 ha (Im Nott) in ein Wildnisentwicklungsgebiet umzuwandeln, einzuleiten – beginnend mit einer Bürgerbeteiligung.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

10	Verschiedenes
-----------	----------------------

In Münster sind an mehreren Stellen Holzkästen mit gepflanzten Bäumen aufgestellt worden. Frau Breuksch wird mit der Stadt Münster Kontakt aufnehmen, um zu klären, ob eine solche Bepflanzung auch etwas für Nottuln sein könnte.

Herr Krüger berichtet, dass beim EDEKA zukünftig die Radfahrer die Abstellanlage wieder Richtung Heriburgstraße verlassen können. Die entsprechende Beschilderung soll kurzfristig erfolgen.

Die Ampelanlagenschaltung der Ampel für die Ausfahrt der Kraftfahrzeuge vom EDEKA-Parkplatz auf die Daruper Straße soll von 8 auf 16 Sekunden umgestellt werden. Die Kosten von ca. 2.000,00 € bis 3.000,00 € werden vom EDEKA als Verursacher getragen. Die Firma Stroetmann hat den entsprechenden Antrag bereits an den Kreis Coesfeld als Straßenverkehrsbehörde gestellt. Die tatsächliche Umsetzung wird hingegen noch einige Zeit dauern.

Dr. Susanne Diekmann
Vorsitzende

Günther Ring
Schriftführer